

giebels, sondern die Einfassungen und Blattrosen sind auch von denen in und an dem Dome entlehnt.

Möge dem Verfasser durch die regste Theilnahme der Bohm für sein in vielfacher Hinsicht verdienstvolles Unternehmen zu Theil werden.

Th. Hell.

Bilder und Randzeichnungen (Radirungen) zu Deutschen Dichtungen von Sonderland. II. Heft. Düsseldorf, bei Arnz & C.

Die Blätter dieses zweiten Heftes stehen den ersten in keiner Hinsicht nach. Das Arrangement der ersten drei des 2. Heftes ist besonders geschmackvoll und technisch vollendeter als die früheren. Die erste Radirung zu Schillers „Theilung der Erde“ scheint auf den ersten Blick nur ein harmonisches Ganzes, dennoch ist es aus acht verschiedenen Momenten zusammengesetzt, welche so herrlich in einander greifen, wie die einzelnen Verse des Gedicht's. Auf der zweiten „der Wirthin Töchterlein“ nach Uhland ist der Moment, in welchem der Dritte den Schleier wieder hebt, als Hauptbild gegeben und so vorzüglich, daß sich Referent nicht erinnert diesen schon ähnlich schön und gleich ansprechend dargestellt gesehen zu haben.

Die dritte Radirung „der Ruff“ nach Körner giebt zwei größere und zwei kleinere höchst lieblich naive Scenen, die mit Geist und Talent ausgeführt sind. Das vierte Blatt, Radirung zu dem Abenteuer des Pastor Schmolke und Schulmeister Bakel ist zwar höchst drollig, doch die Figuren beider Helden etwas zu karrikiert. Auch dieses Blatt wird mit Recht Freunde finden und immer ein Dokument für die Vielseitigkeit unseres talentvollen Sonderland's seyn.

Die Hussiten-Predigt, nach E. F. Lessing, gestochen von Hoffmann. Bei Arnz & C. in Düsseldorf.

Dieses Blatt ist für die Kunstwelt eine besonders willkommene Erscheinung, da es, wenn gleich nur in der Weise einer sehr ausgeführten Radirung doch das Geistig-geniale dieses meisterhaften Charakterbildes weit besser

wieder giebt, als viele Nachbildungen deren Treue der Eleganz des Stiches untergeordnet wurde.

Halberstadt, im October 1838. F. E.

Literarisch-artistisches Bulletin.

Mignet ist jetzt mit einer ausführlichen „Geschichte der Reformation“ beschäftigt. Dies wird ein großes historisches Werk werden, das in 10 Bänden erscheinen soll, wovon der erste lediglich zur Einleitung eine allgemeine Geschichte des Christenthums in seiner kirchlichen und politischen Entwicklung befaßt. Diese Aufgabe hat für einen Franzosen allerdings etwas Riesenhafte, zumal wenn sie bloß im pragmatischen Geiste ausgeführt werden soll, wie dies von Mignet nicht anders zu hoffen ist.

F. F.

Künftig erscheinende Schriften.

Mit Beginn des Jahres 1839 erscheint in der Plahn'schen Buchhandlung zu Berlin, für den jährlichen Preis von vier Thalern allwöchentlich in 1 bis 2 Bogen groß Quarto-Format ein

Central-Blatt

der Gewerbe- und Handels-Statistik u. s. w. in den deutschen Bundesstaaten.

Wenn die Statistik, die Gewerbe-, Handels- und Industrie-Zustände in den deutschen Bundesstaaten durchaus eine fortschreitende Forschung und Aufrechthaltung derselben bedingt, so ist dieses nur durch eine periodische Zeitschrift wie die angekündigte, zu erfüllen, und so wie die Preussische Staats-Verwaltung durch ihre zeitgemäße Gesetzgebung den Grund zur Constituirung des deutschen Zoll- und Handels-Vereins gelegt hat, so ist auch die Erscheinung dieses Central-Blattes für das erweiterte Gebiet des ganzen deutschen Bundesstaates nur als eine natürliche Folge, nur als zur allgemeinen Entwicklung der Wohlthaten des gedachten großartigen Vereins beitragend, zu betrachten, und dieses literarische Unternehmen daher, dem Schutze und der Unterstützung aller hohen Staats-Regierungen in den deutschen Bundesstaaten bestens zu empfehlen.

H.

Druckfehler.

In Nr. 91 dieser Blätter Seite 416, Spalte 1, Zeile 12, statt del Gaupe l. del Campo, Spalte 2, Zeile 1, statt Schartlin l. Schärtlin und Zeile 7, statt Francisco Copel l. Francisco Lopez; Seite 417, Spalte 1, Zeile 28, statt von einem l. für einen, Spalte 2, Zeile 21, statt Montecasenas l. Montecusuma, Zeile 34, statt Copovacana l. Copacavana und Zeile 36, statt Einrichtung l. Einweihung.